



## KIRCHGEMEINDE PILGERWEG BIELERSEE

### EIN BLUMENSTRAUSS FÜR MARC

Kunst, Musik, Literatur – nicht nur, aber speziell da fanden wir einen besonderen Draht zueinander. Da vernetzten sich seine Interessen und meine Liebe, mein Wissen zu kulturellen Themen, die ja immer auch Gedankenfelder – von Alltäglichem bis zu Philosophischem – beinhalten. Und da hinten – unter der Oberfläche – ist es, was Marc (und was mich) interessiert und in Gesprächen «Feuer» auslöst. Ja, bei Marc war es immer «Feuer». Etwas «en passant» auch noch machen – nein, das wäre für ihn nicht «echt» gewesen. Das wird auch nach seinem beruflichen Rücktritt so sein. Marc wird – in stillerer Art und Weise – auch in Zukunft Marc bleiben und darüber bin ich froh!

ANNELISE ZWEZ

Lieber Marc  
die bedachte, positive, wohlwollende und bereichernde Zusammenarbeit mit Dir, während der gemeinsamen Zeit in Twann, haben mich wertvoll auf meinem weiteren Weg geprägt.  
Für Deinen weiteren Weg wünsche ich alles Gute und sage DANKE.

Herzlich,

MICHAEL RÜEGGER

Lieber Marc, lieber «Pfarrherr»  
Nein, eben gerade ein «Pfarrherr» warst du nie! Deine bescheidene, teilnahmevolle und stets hilfsbereite Art war und ist dein Markenzeichen!  
Ganz speziell in Erinnerung werde ich behalten

\* deine versöhnenden, schlichtenden  
Vermittlungsworte im  
Kirchgemeinderat, wenn es um  
emotionsträchtige, speziell auch  
dich berührende Traktanden ging  
\* deine Predigten. Es liegen in deinen  
Worten so viel Wärme und eigene,  
innere Überzeugung, dass auch ich  
sie dankbar annehmen  
und wirken lassen kann!

Danke, lieber Marc!

PAUL SPÄTIG

Lieber Marc  
Es ist kaum möglich, meinen Dank an  
dich kurz zu halten. Du hast während  
deiner Pfarrtätigkeit so viele Men-  
schen unterstützt, ihnen zugehört,  
Hoffnung vermittelt und ihren Ge-  
schichten Wert gegeben. Dein Engage-  
ment schien grenzenlos. Dies nicht nur  
beruflich, denn du hast dein ganzes Leben und deine Identität an deine Tätigkeit ge-  
geben. Und das wichtigste, was du für mich getan hast: Du warst da, hast zugehört, hast  
Widerstand gegeben, hast auch mal gestritten und mich wütend gemacht, hast mich  
verstanden. So oder so wirst du auf deinem weiteren Weg Menschen mit deinem  
Wissen, deinen Gaben und deinem Wesen bereichern. Ich bin sehr dankbar, in dir einen  
Freund gefunden zu haben.

FIONA FANKHAUSER

Meine erste Begegnung mit Marc fand statt im Jahr 1983 in der Küche des Conservatoriums Bern; er studierte dort Musik mit Hauptfach Cello, und er war damals  
unbestritten der beste Cellostudent in Bern, mit einem profunden Wissen auch in  
Nebenfächern wie Solfège oder Harmonielehre.

Beim gemeinsamen Verzehr von selbst mitgebrachten Speisen in dieser Konsiküche  
hielt ich ihm einen Vortrag darüber, wie man bewusst und nachhaltig essen sollte.  
Bereits während ich ihn belehrte, beschlich mich aber das Gefühl, dass er wohl  
eigentlich mehr darüber wusste als ich; dennoch hörte er mir ganz höflich zu, ohne  
auch nur einmal zu widersprechen.

Diese Fähigkeit, die Andere bzw. den Anderen an die erste Stelle zu setzen, selbst  
zurückzustehen und geduldig zuzuhören, ohne es besser wissen zu wollen, hat er sich  
bis heute bewahrt!

Nachdem Marc begann, Theologie zu studieren, verloren wir uns aus den Augen, bis wir  
uns im Jahr 2002 wieder begegneten, als er (als Nachfolger von Donald Hasler) zum  
Pfarrer von Ligerz gewählt wurde und seine Arbeit mit grösstem Einsatz aufnahm.

In 189 Veranstaltungen von «Musik aus der Stille» (in den Jahren 2007 bis 2018, mit  
Unterbruch in den Jahren 2012 und 2013) durften wir in unserer Kirchgemeinde  
MusikerInnen und SprecherInnen erleben, die normalerweise viel Geld kosten –  
Christine und Marc machten es möglich, dass sie für eine Flasche Wein kamen!

Auch zu vielen anderen kirchlichen Anlässen kamen auf Marcs Einladung hin  
bedeutende KünstlerInnen nach Ligerz; dank seiner ausgezeichneten Beziehungen hat  
Marc die KG Ligerz bzw. ab der Fusion im Jahr 2010 unsere KG Pilgerweg Bielersee zu  
einer Kirchgemeinde gemacht, in der Musik und Kultur einen besonders hohen Stellen-  
wert haben – merci Marc!

ROLF-DIETER GANGL

In altvertrauter Freundschaft habe ich mit Brigitte Affolter und Marc van Wijnkoop  
Lüthi im Jahr 2016 fünf Radiogottesdienste aus Ligerz und Twann gestaltet und auf  
SRF 2 Kultur und SRF Musikwelle übertragen. Daran denke ich mit vielen Hörer:innen  
sehr gern zurück.

PASCAL HUBER, REFORMIERTE MEDIEN



Bonjour Marc,

merci.

C'est avec émotion, reconnaissance et gratitude que je viens d'apprendre ton départ.  
Tu nous as si souvent réservé tant de nouvelles offres qu'il m'est aujourd'hui tout  
simplement impossible de les énumérer par peur d'en oublier !

Cependant il y a des faits qui ont marqués notre étroite collaboration et avant de les  
citer je tiens à associer l'ensemble de l'équipe du conseil de paroisse.

Ces différentes personnes se sont dépensées sans compter dans d'ambitieux projets.  
Bien sûr, la liste ne peut être exhaustive et pour cause !

Qualité de tes cultes, fusion de la paroisse avec nos amis de Douanne, Daucher et  
Alfermée, rénovation de la tour avec tout ce que cela peut comporter, achat par la fonda-  
tion Bourquin de la maison de paroisse de Gléresse et j'en passe ! Il y aurait tant à dire !  
Et tout cela sans toutefois négliger ton action paroissiale.

Tu t'en vas pour des raisons que je connais, respecte et ne suis pas prêt de t'oublier.  
Je formule mes vœux les meilleurs pour ton avenir ainsi que j'adresse à tes proches  
mes sincères pensées.

Merci, mille mercis

Au revoir Marc

JEAN-FRANÇOIS PERROT

Wech - seln - de Pfa - de, Schat - ten und Licht:

Al - les ist Gna - de, fürch - te dich nicht.

«Wechselnde Pfade, Schatten und  
Licht, alles ist Gnade, fürchte dich  
nicht.»

Unser Kanon, unzählige Male gesungen.  
Ein Lebenswegweiser.  
Herzlichen Dank!

VERA SPÖCKER

#### Unterwegs – Sonett für Marc

Es sind die Schicksalswege  
die uns im Geist erbauen,  
damit wir hell und rege  
der Gnade uns vertrauen.

Es sei uns doch gegeben,  
dass in der Blumen Pracht,  
dem Tag wir uns hingeben,  
und bauen in der Nacht.

Und was aus tiefster Seele  
uns erscheinen will,  
das sei der Welt gegeben.

Damit mir gar nichts fehle  
lausche ich gar still,  
dem Ewigen ergeben.

MATTHIAS ZUBER

Lieber Marc

Unsere Wege kreuzten sich erstmals im Herbst 2002. Du kamst mit Christine und Till  
nach Ligerz, ich wiederum war, nach fast vier Jahren in Ligerz, mit der Familie auf dem  
«Sprung» nach Zürich. In der KUW wollte ich mich jedoch weiterhin engagieren, da ich  
in Ligerz so etwas wie eine Heimat gefunden hatte. In der KUW haben wir zusammen-  
gearbeitet, hatten eindrucksvolle Stunden mit den Kindern und Jugendlichen, haben  
sie gemeinsam ein Stück ihres Weges begleiten dürfen. Weitere gemeinsame Wege taten  
sich auf, nach der Rückkehr der Kleins im Jahr 2008. Es waren spannende, intensive,  
sehr ereignisreiche, freudig-fröhliche und auch harzige Wegstrecken, die ich mit Dir in  
all den Jahren gehen durfte, privat wie auch beruflich. Ich habe Brigitte, Beat, Dir und  
vielen Menschen in dieser Kirchgemeinde viel zu verdanken. Heute gilt DIR mein DANK  
für so Vieles! Du weisst wofür! Unser Bruder im Geiste schaut zu Dir. Vergiss das nicht!

KATRIN KLEIN

Lieber Marc,

Deine Worte haben meinem Glauben ein Fundament gegeben und meinen Geist ange-  
regt. Wie wir gemeinsam in Vielfalt unseren Lebensweg in der Nachfolge Christi gehen  
können, das hast Du mir verständlich gemacht. Ich danke Dir.

EDITH VON ARPS-AUBERT

Deine Predigten und Abdankungen haben mich ausnahmslos tief beeindruckt. Bitte  
melde dich weiterhin zu Wort – in welchem Rahmen auch immer. Wir benötigen weiter-  
hin deine scharfen Überlegungen und deine gütigen Worte.

ANNE-KÄTHI ZWEIDLER

Für mich waren die Predigten von Marc van Wijnkoop immer sehr lebendig und aktuell.  
In den Trauergottesdiensten wurde er mit seiner Botschaft den Verstorbenen immer  
gerecht und hat es verstanden, ein authentisches und würdiges Bild zu zeichnen.

DORA NYFELER

Musik aus der Stille in die Stille und sich dieser stellen – entdeckt durch dich.  
Glaube, der nicht drückt, sondern kraftvoll frei ist – entdeckt auch durch dich.  
Ich danke dir für vieles und gebe dir gerne eine Weinbergsschnecke mit, sie hält für  
lange und das Haus ist immer bereit.

Lebe wohl, Marc, vale!

MARIANNE KÄSER

(Fortsetzung nächste Seite)

